

# JUSTIZWOCHENENDE – JUWE

## ich bin ich bin ich ich bin ich bin ich „IDENTITÄTEN“

31. März bis 2. April 2017

### PROGRAMM:

#### FREITAG, 31. März 2017

ab 17:00 Uhr Ankunft im Hotel Steinschaler Dörfel, Frankenfels, Niederösterreich

ab 19:30 Abendessen

ca. 20:30 Uhr **Identitäts-Activity** – in wild zusammengewürfelten Gruppen erleben wir spielerisch, was uns ausmacht

#### SAMSTAG, 1. April 2017

10:00 Uhr **Birgitt Haller** – „RichterInnen: Spiegelbild der Gesellschaft oder gesellschaftliche Elite?“

**Mag.a Dr.in Birgitt Haller:** Studium der Rechtswissenschaft und der Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck. Seit Oktober 2012 wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Konfliktforschung in Wien. Forschung und Publikationen vor allem zu Gewalt im sozialen Nahraum, aber auch zu anderen politikwissenschaftlichen und soziologischen Themen.

**Anschließend präsentieren die LeiterInnen ihre Arbeitskreise**

12:30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr **Arbeitskreise**

19:30 Uhr Abendessen

22:00 Uhr „Who am I and who are you and who are we?“ – **Disco mit DJ Waldi und DJ Britta**

**SONNTAG, 2. April 2017**

ab 09:00 Uhr Frühstücksbuffet

**11:00 Uhr ImproTheater: GeBa und GeSch hat Charakter**

Es gibt Milliarden Menschen auf der Welt und alle sind sie einzigartig. Alle haben Stärken und alle haben Schwächen. Niemand ist perfekt und irgendwie dann doch wieder. Gerit und Georg stellen Charaktere in den Mittelpunkt und improvisieren noch nie dagewesene Geschichten im Moment. Sie überraschen ihr Publikum mit ihrer Mimik, Liebe zum Detail, ihren starken Charakteren und vor allem der Spielfreude, die Impro ausmacht.

**Gerit Scholz und Georg Bauer** improvisieren seit 2008 gemeinsam mit Quintessenz. In den letzten Jahren entwickelte sich Quintessenz zu einem der namhaftesten Player in der Wiener Impro Szene. Bei regelmäßigen Shows und Workshops für namhafte Kunden (u.a. OeAD, Wirtschaftsagentur Wien, Vienna Open Lab, ACV, usw.) wendet Quintessenz die gewonnene Erfahrung aus nationalen und internationalen Auftritten und Fortbildungen im Business-Kontext an. Mit der Etablierung der OASE Workshop Schiene für Privatkunden im Jahr 2014, wurde Quintessenz zum größten Anbieter von Impro Workshops in Wien. Als Initiatoren des ausverkauften Wiener Impro Festivals, der ersten lokalen Präsentationsplattform von Improtheater, trägt der Verein seit 2015 maßgeblich zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Wiener Impro-Szene bei.

**Ende ca. 12:30 Uhr**

## ORGANISATION

### Tagungsort: Naturhotel Steinschaler Dörfel

3213 Frankenfels (zu erreichen über A1, B39 oder Mariazellerbahn)

E-Mail: [weiss@steinschaler.at](mailto:weiss@steinschaler.at)

<http://www.steinschaler.at/>

Tel: + 43 2722 2281

### Tagungsbeitrag:

75,- € für RichterInnen, StaatsanwältInnen, RechtspflegerInnen, externe TeilnehmerInnen und

40,- € für RichteramtsanwärterInnen

### Hotelkosten:

Seminarpauschale (inkl. Frühstück, zwei Abendessen, ein Mittagessen, Pausenverpflegung): DZ: **178,50 €** pro Person; EZ: **199,10 €**.

Ein Einzelzimmer kann nicht garantiert werden!

**Anmelden:** ab sofort **bis 15. Februar 2017** unter: [weiss@steinschaler.at](mailto:weiss@steinschaler.at) mit Kopie an [sophie.mueller@justiz.gv.at](mailto:sophie.mueller@justiz.gv.at)

Bitte vollen Namen, Funktion, Dienststelle angeben!

### Team und Information:

Nicole Fidler, Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien

Susanna Gamauf-Boigner, Verwaltungsgericht Wien

Alexander Gotsmy, Bezirksgericht für Handelssachen Wien

Ilse Koza, Richteramtsanwärterin

Rudolf Jocher, Bundesministerium für Justiz

Martin Kühlmayer, Landesgericht St. Pölten

Christoph Lukits, Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien

Sophie Müller, Bundesministerium für Justiz

Doris Obereder, Bezirksgericht Leopoldstadt

Martin Zucker, Bezirksgericht Innere Stadt Wien

## ARBEITSKREISE

### „Ich bin viele“ – Identitäten verkörpern mit Ingrid Sturm

Das Theaterspiel ist der Ort der endlosen Identitäten, dort wo es erlaubt und erwünscht ist alles und jeder\_e zu sein. Hier ist Identität gleichzeitig Fiktion und Realität.

In diesem Workshop werden wir uns von der These leiten lassen, dass wir alles was existiert in uns tragen. Wir werden einige Möglichkeiten kennenlernen, wie wir bestimmte Aspekte davon zum Leben erwecken können. Wie kann ich jemanden verkörpern, der ich selbst nicht bin? Wie fühlt es sich an, jemand zu sein der ganz anders ist als ich? Aus den Augen eines anderen in die Welt schauen lädt ein, meine eigene Identität für diesen Augenblick abzulegen um in jemand anderem ganz aufzugehen. In welcher Beziehung zur Welt stehe ich dann als diese\_r ? Fremden oder vertrauten Identitäten im Spiel, im Dialog, im Kostüm zu begegnen, sie zu erfahren, sie zu verkörpern und mit Leib und Seele auszudrücken wird der Inhalt dieses Workshops sein.

*„Alle spielen. – Wer weiß, dass er spielt, ist klug.“ (Oscar Wilde)*

**Ingrid Sturm** ist Dozentin für Schauspiel und Interdisziplinarität an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz und Leiterin der Schule des Theaters in Wien. Sie wurde an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz zur Schauspielerin ausgebildet. Dem folgten Engagements am Schauspielhaus Graz, in Kaiserslautern, Hannover, Marburg und Stuttgart sowie an verschiedenen Bühnen in Hamburg, Berlin und Wien. Bei Walter Lott, Method Acting Trainer und Assistent des „Method“-Begründers Lee Strasberg, sowie Mitglied des „Actors Studio“ in New York, erlernte sie die Kunst des „Method Actings“ und arbeitete 12 Jahre als seine Managerin und Assistentin. Seit 1992 lehrt sie in verschiedenen Schauspielschulen und ist Produzentin und Regisseurin freier Theaterproduktionen. Seit Jahren ist sie auch als reichianische Körpertherapeutin tätig. Sie ist Mitglied des Forschungsstudios Dominique de Fazio in Rom, das sich der Entwicklung der Schauspielkunst basierend auf den Prinzipien des ZEN widmet.

Mehr: <http://www.schuledestheaters.at/kurzbios.html#Sturm>

## „Wenn die Identität fehlt – Borderline-Persönlichkeiten begreiflich machen“ – Erwin Ott

*„Persönlichkeit und Persönlichkeitseigenschaften eines Menschen sind Ausdruck der für ihn charakteristischen Verhaltensweisen und Interaktionsmuster.“* (Zitat nach P. Fiedler, 2007).

Im Rahmen einer multifaktoriellen Genese können sich bestimmte Persönlichkeitseigenschaften in Richtung einer Persönlichkeitsstörung entwickeln, welche nicht nur für den betroffenen Menschen selbst, sondern auch für sein soziales Umfeld zu gravierenden Problemen in der zwischenmenschlichen Interaktion führen. Damit gelangt die Person mit unseren Normvorstellungen in der Familie, im Beruf aber häufig auch mit dem Gesetz in Konflikt.

In der klinischen Psychiatrie im allgemeinen und in der forensischen Psychiatrie im besonderen werden Diagnosen an Hand der Ausgestaltung des gegebenen psychopathologischen Zustandsbildes gestellt.

Das hervorspringende Merkmal einer Borderline-Persönlichkeitsstörung ist die Instabilität im Bereich der Stimmung und des Affektes, die letztlich zu Störungen der Impulskontrolle und des Identitätsempfindens führt. Die daraus entstehenden zwischenmenschlichen Krisen und Konflikte äußern sich auch in Wut und Aggressionen gegen sich selbst und andere. Damit besteht klinisch eine Nähe zu der emotional instabilen Persönlichkeitsstörung, was auch konzeptionell in den internationalen Diagnosekriterien zum Ausdruck kommt.

**Univ. Prof. Dr. med. Erwin Ott:** Studium der Medizin an der Universität Wien und Graz, 1979, ab 1983 Univ. Professor. Seit 1979 Facharzt für Neurologie Psychiatrie, seit 2004 Zusatzfach für Intensivmedizin. Nach mehr als 13 Jahren als Klinischer Abteilungsleiter und Klinikvorstand der Univ. Klinik für Neurologie in Graz, ist Erwin Ott seit 2016 Fachbereichsleiter für Neurologie in der Privatklinik Kastanienhof. Seit 1980 ist er als Sachverständiger für Neurologie und Psychiatrie in Österreich, der Schweiz und Deutschland tätig. Zahlreiche nationale und internationale Publikationen und Vorträge im Bereich forensischer Neuropsychiatrie seit 2009.

## **Selbsterfahrung mit Sandra Teml-Jetter und Stefan Jetter**

Unter Identität (v. lat.: identitas = Wesenseinheit) versteht man die Einzigartigkeit eines Lebewesens, insbesondere eines Menschen. Identität ist die einzigartige Persönlichkeitsstruktur eines Menschen, das wer bin ich, auf wen beziehe ich mich, wer bezieht sich auf mich, worüber definiere ich mich und was macht mich aus. Identität ist ein lebenslanger Prozess und entwickelt und verändert sich im Laufe des Lebens. Identität ist daher einerseits ein zeitlich überdauerndes Konzept, das sich andererseits aber lebenslang in Entwicklung und Veränderung befindet.

In diesem Workshop holen wir Sie dort ab, wo Sie gerade in Ihrem persönlichen Leben stehen - und wenden uns dem zu, wohin die Reise noch gehen soll. "Wer bin ich?" und "Wer bin ich in meinen Beziehungen?" werden dabei die zentralen Fragen sein mit denen Sie sich nach von uns gesetzten Impulsen in strukturierten Einzelübungen, in Kleingruppen und im Plenum auseinandersetzen können.

**Mag.a Sandra Teml-Jetter & Mag. Stefan Jetter** sind Einzel- & Paarcoaches sowie Familienberater & Supervisoren in ihrer Praxis, der Wertschätzungszone. Die beiden sind seit bald 20 Jahren ein Paar und wegbegleiten gemeinsam drei Kinder in einer Patchworkkonstellation.

Info: <http://www.wertschaetzungszone.at/>

## **Verunsicherungen des Geschlechts: Zur Diskussion um Sex & Gender – Caroline Voithofer**

Ziel des Workshops ist es, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Geschlechtszuschreibungen – sowohl, was die Wahrnehmung von Männlichkeit und Weiblichkeit als auch, was Geschlechtsidentitäten betrifft – nicht so natürlich sind, wie sie uns vielleicht erscheinen. Der Blick in die Gender Medizin zeigt z.B., dass ein vollkommenes Auflösen der Geschlechtskategorien „Frau“ und „Mann“ nicht nur positive Auswirkungen hätte. Die Geschlechtskategorien werden im Workshop genauso wie die Beseitigung der Geschlechtskategorien infrage gestellt und dabei eine Idee davon vermittelt, womit sich (Legal) Gender Studies beschäftigen.

Wir nähern uns im Workshop dem Begriff „Gender“ sowohl in seiner alltagssprachlichen als auch in seiner fachlichen Verwendung über die Diskussion von Beispielen und in Form von praktischen Übungen.

Um Entwicklungen besser verstehen zu können, gibt es im Workshop einen kurzen Input über die theoretischen Ursprünge von „sex“, „gender“ sowie „Heteronormativität“. Auf dieser theoretischen Basis aufbauend, wird gezeigt, wie diese Konzepte über die soziologische Rollentheorie mit Recht in Verbindung gebracht werden können.

**Univ.Ass.in Dr.in Caroline Voithofer** hat Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaft in Innsbruck studiert. Sie arbeitet seit August 2016 als Post-Doc am Institut für Zivilrecht an der Universität Innsbruck. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt spätestens seit dem Verfassen der Dissertation im Bereich der Legal Gender Studies. Sie arbeitet derzeit schwerpunktmäßig an ihrer Habilitation für die Fächer Zivilrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie zum Themenkreis "Sittenwidrigkeitsgrenzen bei Rechtsgeschäften bezogen auf den Körper". Seit 4/2011 ist sie beim *juridikum zeitschrift für kritik | recht | gesellschaft*. Daneben ist sie seit 2010 in der Familienrechtsberatung sowie im Vorstand des Vereins Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft (<http://www.aep.at/>) in Innsbruck tätig.